#### Amtlicher Anzeiger ber Staats=, Gerichts= und Communal=Behörden. Bugleich Organ für die Bekanntmachungen des Kreisansschusses des Obertaunuskreises.

r. 125

Bad Homburg v. d. H., Freitag, den 27. Oftober

#### Befanntmachung.

Die Wagiftrate, fowie die herren Burgermeifter des Kreises haben gemäß Artifel 42, Ziffer 11 der Ausführungsanweifung jum Einfommen-ftenergeset nach Fertigitellung der Steuerliften mit Einsendung des Boreinschätzungsmaterials ein namentliches Berzeichnis derjenigen Steuerpflich figen unter eingehender Begrundung bes Borichlages hierher einzureichen, von welchen nach ihrem pflichtmäßigen Ermeffen jum Zwede der bevorfiehenden Beranlagung jur Einfommensteuer für das Steuerjahr 1917 eine Steuer-Erffärung zu erfordern ist, obwohl dieselben bisher mit einem Einfommen von mehr als 3000 Mart nicht veranlagt waren.
Es sind vorzugsweise nur folche Zensten in Borichlag zu bringen,

bei benen es fich um Ginfommen aus Rapitalvermogen handelt.

Bad homburg v. d. S., ben 20. 10. 1916.

Der Borfigende der Gintommenfieuer Beranlagungetommiffon. 3. B.: v. Bernus. Roniglicher Landrat.

Bad Somburg v. d. S., den 20. Oft. 1916.

An die Herren Vorsitzenden der Boreinschätzungskommissionen des Kreises. Rach beendigung der möglichst zu beschlennigenden Borarbeiten durch den Gemeindevorstand ist die Voreinschätzung zur Einkommensteuer berbeiguführen.

Die herren Borsitsenden haben das gesamte Beranlagungsmaterial zu prüfen, nötigenfalls zu erganzen und zu berichtigen und hierauf die Boreinschätzungskommission zusammen zu berufen.

In der Einladung zu den Sitzungen, welche gegen Empfangsbescheinig-ung oder mittelst eingeschriebenen Briefes durch die Post zu geschehen hat, ist der Gegenstand des Geschäfts z. B. Bornahme der Einkommensteuer Boreinschäftung pro 1917 kurz zu bezeichnen Bor Beginn der Berh ndlungen sind die neu eingetretenen Mitglieder

Bor Beginn der Bery nolungen sind die nen eingetretenen Mitglieder mittels Handschlags an Eidesstatt darauf zu verpslichten, daß sie bei den Kommissionshandlungen ohne Ansehen der Berson nach bestem Wissen und Gewissen versahren, sowie die hierbei zu ihrer Kenntnis gelangenden Bershältnisse der Steuerpslichtigen strengstens geheim halten werden.

Ueber diese Berpslichtung ist eine Verhandlung aufzunehmen
Wegen der sonstigen Geschäftsteitung verweise ich auf Art. 75 bis 77

ber Ausf.Anw. jum Gintommenftenergefet.

Die Boreinschätzungskommission prüft die vorzulegenden Borarbeiten des Gemeindevorstandes namentlich auch darauf bin, ob das Personen-verzeichnis (Muster 6) vollständig ift und ob aus bemielben alle Steuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von mehr als 900 Mart in bie Steuerliften (Kartenblätter) aufgenommen find. hierbei sowie bei der Prüfimg ber in die lettere eingetragenen Rachrichten muffen die Ergebniffe ber letten Beranlagung und der gegen diefelben eingelegten Rechemittel forg. fältig verglichen werden.

Auf Grund dieser Prüjung, der sonst etwa angestellten Ermittelungen und ihrer eigenen Kenntnis der Berhältnisse und Bersonen hat die Boreinschätzungskommission den Juhalt der Steuerliste (Kartenblätter) zu vervollständigen und zu berichten.

Bei der Schätzung des Einkommens aus den verschiedenen Quellen, fowie wegen der zuverläffigen Abzüge find die in den Artikeln 3-25 angegebenen Grundfage gu beachten.

Die Schähungen müffen mit der größten Sorgfalt erfolgen, da-mit begründete Berufungen und Einsprüche vermieden werden. Jede Höherschätzung gegen das Vorsahr ist zu begründen. Sind wie z. B. bei dem gewerblichen Eintommen bei einem Steuerpflichtigen mehrere Betriebe (Metzerei, Birtichaft, Fuhrwertsbetriebze.) vorhanden, so ist das Eintsmmen and jedem Betriebe besonders zu schähen.

Stellt fich bei ber Sigung heraus, daß Steuerpflichtige, welche feither mit inem Einfommen von nicht mehr als 3000 Mart veranlagt waren, ein 3000 Marf überfteigenbes Ginfommen haben, fo find biefe Berjonen unter Angabe ber Rummer ber Stenerlifte in eine bejonbere Rachweifung aufzunehmen, welche mir mit ben Bereinschänungsarbeiten vorzulegen ift.

Alle bis jum Tage der Boreinschäung eingegangenen Lohnnachweise sind genau zu beachten. Später noch eingehende Lohnbescheinigungen find gesammelt zum 1. Tezember 1916, 2. Januar und 2. Februar 1917 hier-

Nach geschener Boreinichatung wird bas Bersonenverzeichnis in

ben Spalten 3-7 aufgerechnet.
Am Schluffe ift eine Busammenftellung über bie einezelnen Seitenfummen vorzubereiten, und das Ergebnis der Spalten 4 bis 7 einzutragen und aufzurechnen.

Menberungen ia ben Stenerliften burch bie Boreinichanungefommif fion haben mit blauer Tinte gu geschehen. Der Borfigenbe

1916.

der Einfommenfteuer-Beranlagungotommiffion des Obertaunustreifes. B .: v. Bernus. 3. B.: 0. Serindrat.

Bad homburg v. d. h., ben 20. Oftober 1916. An bie Gemeinbevorftande bes Areifes.

An die Gemeindevorstände des Areises.

Betrifft Beranlagung zur Staatseinkommensteuer (Art. 49 Ziffer 1 der Auss. Anw. vom 25. Juli 1906.)

Neber alle Tatsachen, Berhältnisse und Merkmale, welche für die Beuriellung der Einkommenwerhältnisse der in dem Berzeichnisse Muster 6 Artisel 41 aufgesührten Berionen in Betracht kommen, hat der Gemeindevorstand möglicht vollständige Vachrichten einzuziehen und zu sammeln. Zu diesem Zwede ist er auch besugt, mit den Stenerpstächtigen in Berbindung zu treten und sie in gerigneter Weise über die sür die Beranlagung wesentlichen Punktezu befragen. Eine Berpstächtung der Stenerpssichtigen zur Auskunftserieilung zum Zwede der Staatssseuer-Beranlagung besieht aber gegennüber dem Gemeindevorstand nicht; die bezüglichen Anfragen hierüber dürfen keinen Zweisel lassen mitmissen daher solgende dem Muster 14 (Seite 145 der Anweisung des Finanzministers vom 25. Zuli 1906) entsprechende Fassung erhalten:

Gemeinde

ben

Um ihre zutreffende Beranlagung der Einkommensteuer herbeizuführen

die Beautwortung ber nachstehenden Fragen eine Austunft über nachstehende Buntte

Eine gesetzliche Berpflichtung zur Auskunftserwilung liegt Ihnen für jetzt nicht ob; diese würde jedoch intosern Ihrem eigenen Interesse entsprechen, dadurch unter Umftänden einer irrtümlichen Beranlagung und den hieraus erwachsenden Beiterungen vorgebeugt wird.

Falls eine Antwort bis zum ... wird angenommen, daß Sie eine folche nicht erteilen wollen.

Sollten Sie die mündliche Berhandlung vorziehen, fo ift der Unterzeichnete zu derfelben . . . . . . . . bereit. Der Bürgermeifter.

Borftenbe Beftimmungen erfuche ich bei Ausftellung ber Steuerliften zu beachten.

Der Borfitsenbe der Einkommensteuer-Beranlagungskommiffion des Obertaunustreifes.

3. B.: v. Bernu s.

Bad Homburg v. d. H., den 20. 10. 1916. An die Gemeindevorstände und deren Stellvertreter des Areises. Die Königliche Regierung, Abteilung für die direkte Steuern etc. zu Die Königliche Regierung, Abteilung für die direkte Steuern etc. zu Wiesbaden, hat bestimmt, daß die Einträge in die Kartenblätter in ben vereinigten Voreinschäungsbezirken durch die Vorsitsendender Voreinschäungs Kommissionen und soweit lentere als Gemeindevorstände in Betracht kommen, ebenso wie die diesbezäglischen Eintragungen in den selbständigen Vereinschäungsbezirken durch die betrissenden Värgermeister-Stellvertreter zu bewirken sind.

Ich ersuche baber die Herren Bürgermeister, die auf die eigene Personen bezüglichen Angaben in den Karrenblättern bezw. Gemeindesteuerlifte zu unterlaffen und veranlaffe biejenigen ber vereinigten Boreinichat. ungsbezirke, die letzieren nebst den erforderlichen Umerlagen (Bersonenverzeichnis, Hausliste pp.) nach Eintragung der Steuermertmale der in der Gemeinde vorhandenen Steuerpflichtigen fosort den Borsitzenden der Boreinschäungs-Kommission behufs Eintragung der Besteuerungsmerkmale zu übersenden.

Die Bürgermeister ber selbständigen Boreinichatungsbezirfe haben vor Cintragung ber Steuermerkmale ber übrigen Steuerpflichtigen dem Bürgermeister Stellvertreter behufs Eintragung ihrer Besteuerungs-

merkmale die Liste pp. vorzulegen Da eine zutressende Erfassung der wirklichen Einkommens- und Ber-mögensverhältnisse der Gemeindevorstände besonders wichtig ist, ersuche ich die mit der Eintragung beauftragten Personen, nach bestem Wissen und Gewiffen gu verfahren und etwaige Unflarbeiten bei mir gur Sprache

Der Borfitsende der Eintommenfteuer-Beranlagungstommiffion des Obertaunusfreifes. 3. B .: v. Bernus. Roniglicher Lanbrat.

Weite aufzustellen. In das Personenverzeichnis find alle Personen, bie 3. It. im Gelbe stehenden aufzunehmen, die in der Gemeinde idred Wodnist haben, d. h. eine Wohning unter Umftänden inne haben, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen. Diernach sind diejenigen Personen, die sich nur vorübergehend aufdiern nicht aufzunehmen; es zählen auch hierzu die Fabritarbeiter, halten, nicht aufzunehmen; es zählen auch hierzu die Fabritarbeiter, die die Woche hindurch in den Fabriten arbeiten, aber nur eine Schlassen. ftelle haben und Camftage ober Countage regelmäßig nach ihrem

answärtigen Wohnort zurückehren. Rach Fertigitellung des Berfonenverzeichnisses ersuche ich sosort die Ausfüllung der bereits übersandten Kartenblatterzu bewirken. Für jante liche Berfonen mit einem Einkommen von mehr ale 900 und einem Bermögen von mehr ale 6000 Mart ift ein Kartenblatt auszufullen, einerlei ob die Beranlagung feurerfrei nach einem Gintommen bis 3000 Mart oder nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mart zu er-

In ben Rartenblattern ber Steuerpflichtigen mit einem Gintommen von mehr als 3000 Marf find sämtliche Spalten ebenso auszusüllen, wie für diejenigen Steuerpflichigen, die mit einem Einfommen bis zu 3000 Mf. zu veranlagen find. Die Ausfüllung hat durch die herren Bür-

germeister mit Beistift zu ersolgen. Diese Kartenblätter sind ber Boreinsichätzungs-Kommission nicht zugänglich zu machen.
Rach genaner Ausställung sind die Kartenblätter alphabetisch nach Bunamen ber eizelnen Steuerpflichtigen zu ordnen und in dieser bem Junamen ber eizelnen Steuerpflichtigen zu ordnen und in dieser alphabethifchen Reihenfolge in die Staatoftener-Rontrollifte I einautragen. Die alphabethijch geordneten Ramen find in diefer Reihenfolge in der Staatssseuerlisse fortlaufend ju nummerieren und nachdem dieses geschehen, ist die laufende Rummer in das bezügt. Karrenblatt einzutragen, obaf die laufende Rummer des Kartenblattes mit berjenigen der Steuer-

In ber Stantoftenerlifte find unr Die Spalten 1 bis 5 andanlifte übereinftlmmt.

In Spalte 1 ift bie Angabe bee Borjahres mit roter Tinte füllen.

In der Staatofteuerrolle find famtliche Berfonen in berfelben Reihennicht zu unterlaffen. folge einzutragen, wie in die Staatofteuerlifte alfo auch alphabethifch.

Die lib. Rr. ift in ber Rolle eingutragen. Bei der Aufftellung bes Beranlagungsmaterials fur bas Steuerjahr 1917 find die nachstehenden neuen Borichriften bes Eintommenftenergejepes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 genau zu

1. § 9 (früher § 10). Die Beranlagung der phyfifchen Berfonen erfolgt nach dem Ergebniffe des dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahres, also bei der Beranlagung für 1917 nach dem Ergeb-nisse des Kalenderjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 1916. Besieht eine Einkommensquelle für den Steuerpslichtigen noch nicht fo lange Zeit, legt ein Ergebnis des Borjahres mithin nicht vor fo ift der mutmagliche Jahresertrag maßgebend, d. h. es tritt Schätzung desjenigen Ertrages ein, ben dieje Eintommensquelle im Steuer-jahre voraussichtlich ergeben wird.

Ausgenommen hiervon ift nur ber Geichaftsgewinn aus Dandel, Gewerbe und Bergbau fowie ber Ertrag der Land. und Forstwirtichaft, wenn Geschäftebucher nach ben Borichriften ber §§ 38 ff. bee

Sandelsgesenbuches geführt werben. Die Beranlagung erfolgt alsdann, wie bisher, nach dem Durchschnitt der letzten 3 Birtichafts (Betriebs)-Jahre. Die nach dem früheren Rechte in Gelrung gewesene Unterscheidung zwischen feststehenden und ichwantenden oder unbeitimmten Ginnah en und Ausgaben ift für

die Beranlagung sorian nicht mehr von Bebeutung. § 5 (früher 6). **Bon der Besteuerung sind nen ausgeschlossen:** Abs. 3. Das Militäreinkommen bersenigen Offiziere, die das im Etat für Unteroffiziere und Gemeine ausgeworfene Diensteinkommen bediehen. Abs. 5. Die Persionserhöhungen und Berstümmelungszulagen auch der Friedensinvaliden. Abs. 6. Die aus einer Krankenversicherung dem Bersicherten zustehenden Leistungen.

Abi. 7. Die Binfen der bei landwirtichaftlichen und anderen öffentlichen Rreditinftituten angejammelten Amoritifationsfonds, foweit die

Erhebung diefer Fonds unguläffig ift.

§ 8 (früher 9). Bon bem Robertrage find nen in Abgug gu bringen. 1. Abf. 1. Die von den Grundbefigern gu errichtenben Beitrage gur öffentlichen Be- und Entwäfferungsverbanben, fowie gur Umerhaliung von folden Bafferläufen, für welche befondere Gefete gur Berhütung von Sochwassergesahren erlassen worden find. Abi. 3. Die von dem Grundeigentum, dem Gewerbebetriebe und bem Bergbau ju entrichtenden biretten Rommunalfteuern bis jur Bobe ber ftaatlich veraulagten Grund-, Gebände und Gewerbesteuer. Abs. 5. Die Beiträge zu den Berufstammern. 4. Bon dem Gesamteinkommen sind nen in Abzug zu bringen: § 8 2

Abi. 2. Die auf Rirchenpatronateverpflichtungen beruhenden Renten und dauernden Laften, Abf. 4 Berficherungsprämien für die Berficherung eines nicht selbstständig zu veranlagenden Haushaltungsange-hörigen — nicht aber andere Bersonen, — für die Bersicherung auf den Todes- oder Erlebungsfall sog, abgefürzte Lebensversicherung — nicht auch für Aussteuer und andere Bersicherungen. Die von dem Steuernstichtigen zusenwen sirr lich und seine nicht selbständig zu ner-Steuerpflichtigen gufammen für fich und feine nicht felbftanbig gu veranlagenden Haushaltungsangehörigen zu zahlenden Bersicherungs-prämien sind jedoch nur bis zum Gesamtbetrage von 600 Mt. ab-zugsfähig. Abs. 5. Die auf Grund richterlicher Berpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmähligen Tilgung eines auf seinem Grundbe-

affen für die eigene Berion des Steuerpflichtigen nur na Aufammen den Betrag von 600 Mart jabrlich nicht über

fteigen abgugsfähig. Gemäß urt 42 2,5 ber Ausführungsanweifung find diejenigen Steuer Gemäß Art 42 2,5 ber Ausführungsanweifungs ber Beranlagungs pflichtigen, welche Mitglieder ber Boreinichatungs- ober Beranlagungs- tommiffion find, als folche bei ihrem Ramen auf den Kartenblattern gu

Rad Mufftellung ber Rartenblätter find bie Spalten 8-12 a bee

Bersonenstandsverzeichnisses auszusüllen.
Auf die Ausfüllung der Spatte 1b mache ich ausmerksam.
Ferner bestimme ich hiermit, daß den bis zur Ablieserung des neuen Boreinschätzung-Materials noch vorzulegendem Abgangskontrollauszügen, die Karteinblätter der innerhalb Preußens bis zum 16. Oktober verzogenen Cenfiten beizulegen find.

Der Borfitsende der Einkommensteuer-Beranlagungokommission des Obertaunustreifes. 3. B .: v. Bernus.

Röniglicher Landrat

Bad Domburg v. d. D., den 21. Geptember 1916.

Es ift bereits früher wiederholt barauf hingewiefen worden, daß alle Burudftellungs. Berfegunges und Beurlaubungegefuche durch das Buftandige Burgermeifteramt bei mir, dem Bivilvorfigenden der Erfautommiffion, einzureichen find.

In vielen Gallen murde dies nicht beachtet und wurden die Befuche dem ftellv. Generalfommando oder Erupperteil dirett vorgelegt.

Ein foldes Berfahren ichabigt die Wefuchteller, ba die Erledig.

ung unnötig in die Lange gezogen wird.

Mus diefen Grunden wird wiederholt erfuct, famtliche Gefuche beim guftandigen Burgermeifteramt abzugeben. Ge ift bringend notwendig, daß die Besuchfteller ihren Ramen und Bohnfig deutlich bezeichnen und bei eingestellten Leuten den Truppenteif richtig ans geben. Bei Befuchen um Burudnedlung noch nicht Gingeftellter ift Gebu rtedatum und Militarverhalinis (Unausgebildeter Landfturm, ehemaliger dauerne Untaulicher, gedient von . . . bis . . . . ufw.) genau anzugeben .

Die Erinnerung von Befuchen, ober die Einreichung eines zweiten Griuches, bevor über das erfte entichieden ift, ift in ben meiften Fallen zwedlos und tann nicht empfohlen werden. Alle Bejuche werden als Gilfachen behandelt, verlangen aber gur Erledigung, ba alle in Betracht tommenden Behörden gehört werden muffen, eine beftimmte

Endlich ift, wenn mehrere Leuten rettamiert werden follen, nicht für jeden befonders, fondern für alle gufammen ein Befuch einzureichen, Diefem Befuche find bann aber nach Truppenteilen ocer Begirtotommandes getrennte Liften beigufügen.

Bei Gefuden um weitere Burudftell ung ober Beurlaubung ift Datum und Rummer der erften Burudftellungeverfügung und die Beborde, die diefelbe erteilt hat, angugeben, wenn der Beicheid felbit

nicht beigefügt wird.

Die Gemeindebehorden des Rreifes erfuche ich, die eingehenben Befuche in porftehendem Ginne nachzuprüfen und über die Rotwendig. feit und Dringlichfeit ein ausführliches Gutachten gu erftatten

Dabei ift gu beachten, daß fur alle Enticheidungen in erfter Linie die Sicherung des heereserfapes ausschlaggebend ift. Es muß unbebingt baran feftgehalten merben, daß die Buruditellung triegeverwendungsfähiger Berjonen nur in den allerdringenoften Gallen ausgesprochen werden tann, und daß auch folche Beute bei benen Diefe Borausfegung nicht gutrifft, nur dann gurudgestellt werden tonnen, wenn bas öffentliche und vollswirtschaftliche Intereffe wefenlich bober ift, wie die militarifche Berwendungsfähigfeit des Retlamierten.

Un Stelle weiterer Musführung wird auf bas Ihnen in den nachften Tagen jugebende Merkblatt, das den weiteften Rreifen gu-

ganglich ju machen ift, bingewiesen. Ueberhaupt ift der Inhalt vorstehender Befanntmachung bes öfteren in ortsublicher Beife befannt gu geben.

Der Bivilvorfigende der Erfay-Rommiffion. 3. B .: Bernus.

# Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz

richtet an die Einwohner von Homburg die herzliche Bitte, auch in diesem Jahre zu helfen

unferen tapferen Truppen

im Telbe eine

# Weihnachtsfreude

zu machen.

### Es follen wieder Kiften hinausgeschickt werden, je für 250 Mann.

Das Rote Kreuz in Wiesbaden hat es übernommen, die Kisten für ben ganzen Regierungsbezirk einheitlich auszustatten. Wir bitten deshalb nicht um bestimmte Gegenstände, sondern um

### Geldipenden

bie es uns ermöglicher, einen größeren Beitrag nach Wiesbaden zu übersweisen. Bon den auf den Regierungsbezirk Wiesbaden, ausschließlich Frankfurt a. M., entfallenden 450 Einheitskisten zu je 340 Mark hat das Kreiskomitee vom Roten Kreuz für die Stadt Wiesbaden 250 Kisten fest übernommen, sodaß von dem Roten Kreuz in den Landkreisen zussammen noch 200 Kisten gestellt werden mussen.

### Wir hoffen, daß die Opfers freudigkeit unserer Mitbürger

uns in die Lage fest, uns mit einer größeren Summe an diesem schönen Werk zu beteiligen.

Bir bitten, die Geldbeträge bis jum 5. November bei ber Laubesbant auf Conto : "Weihnachtstiften" einzugahlen.

> Das Rreistomitee vom Roten Rreng.

Der Borftand des Zweigvereins Baterl. Franenvereins.

# Fleischkarte.

Die Ration an frischem Fleisch für die Woche vom 23.—1 tober wird auf 100 Gramm festgesetzt, mithin sind, falls die mition beansprucht wird, 4 Scheine an den Metger abzugeben. Narteninhaber verbleibenden Scheine können gemäß unserer Karteninhaber verbleibenden Scheine können gemäß unserer Karteninhaber verbleibenden Scheine können gemäß unserer Karteninhaber vom 20. ds. Mts. benut werden entweder zur Entwicklichtenserven, Wurst, Speck, Wildpret oder Hühnern, oder zu des Verzehrens von Fleisch in Wirtschaften.

Die Fleischkarte für die Zeit vom 30. Oktober bis 26. Al 1916 kann am Samstag, den 28. de. Mts. bei der Fleisbei den Metgern in Empfang genommen werden gegen Rücke Stammfleischkarte, welche mit dem Namen des Berechtigten sein muß für die Zeit vom 2.—29. Oktober nebst etwa übrig gen Abschnitten. Ohne die Stammkarte wird keine neue Fleischkart folgt werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 27. Oftober 1916.

Der Magifte [Bebensmittelverforg

## Sammlung von Obstkernen

Alle, die mit der Ablieferung ihrer Obsterne noch im sind, bitten wir dieselben bis zum 1. November im Arcie. Verwalter Rit abzugeben.

Der Borftand des Baterl. Frauenver

## Rirchliche Anzeigen.

Mm 19. Conntag n. Trinitatis, ben 29. Oftober

Bormittags 9 Uhr 40 Min.: Derr Defan Dolghausen. (Jac. 5, 13-16).

Bormittags 11 Uhr: Rindergottesbienft Derr Defan Bolghaufen.

Abends 5 Uhr 30 Min.: Derr Pfarrer Bengel. (Jac. 5, 19 20).

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr 30 | Min.: Rircht. Gemeinschaft. Rirchenfaal 3.

Donnerstag, den 2. nabr., ab Min.: Priegsbetftunbe mit mahlsfeier.

herr Bfarrer Bengi

Gottedbienft in ber eb. Geb

Am 19. Sonntag u. Trinitatis, Bormittags 9 Uhr 40 5 Herr Pfarrer Wens

Mittwoch, ben 1. November, 10 Min.: Rriegober, Derr Pfarrer Bert thabe ditauf uh an balbj auf B in das

nit be

Rebt

um er

ein pi

und da auch n m wär tlichtgi en, an mellen und ger

> D unfer

"türlid

immer in, nad ible rei starrte felber L Btö

tieben tad an tueriti ing. S hiefe le ti ware

ng den n durch ten zu kruschen einer

seritani er man elāhmt.

du trei dopf "T entian mer "Führung" bes 17jährigen Kausmannsins Trabert aus Halle a. S. eine Bergnügnh hier unternommen hatte. Die Kosten der
Trabert, der seinem Geschäftshause in Halle
sit durchgebrannt war. — Die Strastammer
km Kontoristen Friedrich Lübeck und seine
sin Mischandlung ihres siebenjährigen, vorsiedes zu je drei Monaten Gesängnis. Das
vurde von seinen "Eltern" seit Monaten in
ken Weise geschlagen, so daß es sortwährend
ket mit Bunden bedeckt war.

26. Ott. Eine Sammlung für die Meihrung ber Bilbeler Solbaten ergab annähernd die Sammlung für die Weihnachtstifte des

98 362 Mart.

tein a. M., 26. Oft. Ein junger Mann von te auf dem Bahnhof von Kahl einen Offizier Beife, so daß er zur Feststellung seinen Ramens immer gebracht werden mußte. Hier wurde les tlein zu schlagen sich anschiedte, ein tüchtid verabfolgt, so erheblich, daß er dem Hanauer zugeführt werden mußte. Im Krankensutiche jetzt gestorben.

beinburg, 26. Ott. Die Milchhändlerin Unna bem Frant-

mtich fragt einen derben schwarzhaarigen älmie sich benn das verhalte. Und der erflärt
ni großen Bewegungen der Arme: Ja, das sei
schande sei es mit diesem Ersat. Er selbst sei
kebienter Mann — er wisse doch, daß man sich
m milse, wenn die anderen schießen. Aber der
wen überhaupt, die wären zu dumm! Niche
man das Gewehr ansassen muß, hätte der ge-

bieber: "Wann tamen Sie in die Stellung?"

bar das dann?"

haben gestern abend schon unter uns so gebit uns übergeben möchten."

ich in dem Krieg — ich hab doch immer in bit geleht. Aber da waren ein paar, die haben sollen. Heute früh, wie die Ungarn sind gemste ja wollen. Ich din ja auch so froh gestab gleich die Händ gehoben."

die Händ gehoben — das heißt, ein paar dumm — man hat doch eben feine Ausbildsen nicht einmal gewußt, wie man sich überwit dem Gewehr vorgelausen" — er zuft wies mit den Schultern — "no, hat man sie er-

in fie also nicht einmal einen gangen Tag im

furter Schöffengericht ju 800 Mart Gelbstrafe, ihre Ge-

† Ibitein il I., 26. Oft. Das Jagdhaus des Geh. Forstrares Elze (Wiesbaden) wurde dieser Tage von Einbrechern heimgesucht und ausgeplündert. Auf die Ermittlung der Täter setzte der Bestohlene ein Belohnung von 200 Mart aus.

#### Kriegehumor.

Liebe Jugend! Früh. 1 Uhr sollten wir wieder in Stellung gehen. Mein Marichgenosse war miserabel beisammen: Ropiweh, vollständig heiser, maisch zum Umssallen. Die "Sucht" halt, wie wir sie schön langsam alle reihum befamen. Er wollte sich zum Arzt melden. Als wir aber sertig zum Abmarsch standen, siegte in ihm doch die alte Kompagnie-Anhänglichteit und er trottere mit. Mid und schweigsam ging er neben mir her. Sanst hatten wir uns den langen Marsch durch allerhand Geplauder verfürzt. Heut wäre die Unterhaltung zu einseitig gewesen. Rach halbem Weg sagte ich mal: "Ra, alter Beteran, wie geht's denn?" Er lupste erst mal den Tornister, räusperte sich und frächzte dann kaum verständlicht: "Boahr, wenn i red'n kunnt, na tat i scho sagt. Guat!"

Da lacht er dumm, überlegen und meint: "Mir war's enug."

Ein ungarischer Jugoführer tommt vorbei; ba hebt der Mann mit der mangelhaften Kriegsbegeisterung ben Kopf und ruft ihn an: "herr Fefete!"

Der Zugsführer breht fich um, fieht erstaunt auf ben Gefangenen.

Der fagt: "Aber herr Fefete, tennen S' mich benn nicht mehr? Dober sind S' so stolz, weil S' noch einen Stern mehr haben jeht? Ich bin boch ber Gall — ber Gall aus hermannstadt. Ich hab doch Getreidelieserungen gehabt aus Merger — zusammen mit dem Epstein — wissen S' nicht —?"

Dunkel erinnert fich ber Zugführer jest: "Richtig — ja, — fie waren ber mit den Kindern — nicht?"

"Kinder — natürlich, drei Kinder hab ich —", und da langt er auch schon in die Tasche und zeigt das Bild seiner Frau und der drei Kinder. Er sagt schmiegsam, wie er sieht, daß der Zugführer nickend auf die Bilder bliche: "Also, jeht bin ich wieder hier Herr Fekete — aber ohne Getreidelieserung —".

Der Bugführer fragt fühl: "Wie ift benn bie Grimmung in Bufareft?"

"Stimmung ift überhaupt nicht. Ruh wollen wir haben -! Das Bolt hat ben Rrieg ficher nicht gewollt."

Der Zugführer maifafert noch ein wenig, bann fragt er: "Was ift benn aus ben Desterreichern und Ungarn geworben, die noch in Bufarest waren?"

#### Kurhaus - Konzerte

Samstag, den 28. Oft., nachmittags von 4—5% Uhr, Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Willem Meyer. 1. Mazedonischer Marsch (Millöder). 2. Duvertüre z. Oper Zar und Zimmermann (Lorzing). 3. Liebesliedchen (Drdla). 4. Der Opernfreund, Potpourri (Schreiner). 5. Komische Ouvertüre (Keler-Bela). 6. Blütenzauber, Walzer (Jvanovici). 7. Serenade ((Gaal). 8. Potpourri a. d. Operette Die Fledermaus (Strauß).

Abends 8 Uhr: 1. Sonder-Konzert des städtischen Kurorchesters unter Mitwirfung der Konzertsängerin Frl.
Haller-Sardet, Franksurr a. M. Leitung: Herr J. Schulze,
städt. Kapellmeister. 1. Duvertüre z. Oper Idomeneo (W. U. Mozari). 2. Rezitativ und Arie aus Ariadne auf
Raros (I. Handel). Fräulein Minni Haller-Sardot. 3.
Suite in Dedur (I. S. Bach). Duvertüre, Arie, Gavotte,
Bouree, Gique. 4. Bier Lieder mit Klavierbegleitung (I.
Brahms). Bon waldbekränzter Höhe, Saphische Ode, Das
Mädchen, Bergebliches Ständchen. Frl. Minni Haller-Sardot. Am Klavier: Herr C. Wünsche. 5. Ouvertüre zu
Athalia (F. Mendelssohn).

Eintritt für Inhaber von Kurtag- und Kurhausabonnememtstarten frei, reservierter Plat 50 Pfg. Die Damen werden höflichst gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

"Sind interniert - die Reichen in dem Sotels, die Armen anders - auf dem Dörfern."

Und leife fagt der Bugführer bann ju mir: "Rämlich meine alten Eltern, bie haben bort gelebt und haben fich auch nicht mehr in Sicherheit bringen tonnen."

Ein Rommandoruf in rumanifder Sprache,

Einer von den gesangenen Offizieren hat Besehl erhalten, die Leute antreten zu lassen. Run wimmelt das übel durcheinander. Endlich stehen sie halbwegs ausgerichtet, je zwei hintereinander. In Stieseln sind die einen, in Opanken die anderen — die Mühe trägt dieser, eine um den Kopf gewundene Kapuze jener. Aber alle machen sie vergnügte erwartungsvolle Gesichter.

Es muß fich ooch herum gesprochen haben, daß wir die Gefangenen weder an den Rasen noch an den Ohren beeine tradtigen. Dazu tommt ber warme Dunft der Fe'dluche jent burch die talte Schreeluft berüber.

Der herr Getreidehandler Gall hat ein Bartt. ührein mit himmelblauem Rand in handen und wischt fich die vom Frost tranenden Augen. Gelifame Zeitgenoffen ihidten die Walacken als Krieger in die Berge!

Und dann Rochmittags ber Aufstieg zu dem Arrifleriefieobachzer. Eineinhalb Stunden Kletterei im ichnechedecter Warde Und von der freien Höhe der Blid über die weißen Melten. Unten im Tale liegt das von taufend Wunder zersetze Dorf. Dort und im engen Kreife bielen Deries fint der Rumone noch. Aber unfere Geichüge inffen nach ihm, und nine Tage find gezählt. (Kb.)